

und noch jetzt Schmidt. Das v. Benedigersche Rittergut, durch Rescript vom 4. Mai 1785 Erb- und Allodialgut, blieb in dieser Familie bis 1789, und noch geben Schlußsteine mit Wappen am Gutsthore Kunde von diesen alten Vorbesitzern; ein Stein enthält im Wappenschild 2 Schlüssel mit den Buchstaben R. M. v. V. geb. v. B. (Rosamunde Marie v. Benediger geb. von Bär); im 2. Wappen befinden sich 2 Tauben mit den Buchst.: G. H. v. V. (Gottfried Heinrich von Benediger.) Ein über der Eingangsthür befindlicher säulenähnlicher Stein enthält die Worte „Virtus Corona Nobilitatis“, d. h. die Tugend krönt den Adel. Auf der andern Seite des Steines steht die Jahreszahl 1731. — Nach v. Benediger besaß das Gut ein Herr v. Metisch und seit 1809 endlich ist es im Besitz der Familie Teutschebein. — Klopzig's und Große's Freigüter ist diese Eigenschaft als im jetzigen Jahrh. mittelst Allerhöchster Erlasse v. 29. 1. 1831 und bezw. 29. 1. 1821 nochmals anerkannt. — Die bäuerlichen Besitzer mußten früher dem Rittergut Greppin Frohndienste leisten.

In Köckerscher Feldmark befanden sich bis zur Separation 2 wüste Dorfstätten Wermel und Kötschkau, welche mit zur Teilung gekommen und zu Acker umgewandelt worden. In Wermelmark wurden vor Jahren Heidengräber mit Urnen gefunden.

Das Alter der Kirche soll bis in die Wendenzeit zurückreichen; in derselben ist eine Gedenktafel angebracht, daß sie 1631 um 16 Ellen verlängert worden ist.

Kösseln (Cösseln)

ist eins der 3 westlichsten Dörfer unseres Kreises und liegt an der Kreischauffee von Bitterfeld über Zörbig nach Löbejün, unweit der Landesgrenze mit Anhalt. Der nördl. Teil der Feldflur wird von der Fuhne begrenzt. Die Entfernung beträgt von Bitterfeld $25\frac{1}{2}$, von Zörbig 11, von der im Saalkreis belegenen Stadt Löbejün knapp $5\frac{1}{2}$ Rlm. — Zwischen Kösseln und Möst liegt die wüste Mark Rißdorf.

Kösseln ist ein sehr altes Dorf mit Rittergut, und wird in einer Urkunde des Markgrafen Konrads von Meissen 1156 — betr. Bestätigung der Güter des Klosters S. Petri auf dem Petersberg — „Cozle“ geschrieben;